

Diese Letzteren sind nach Fig. 36. construirt. An eine zwischen zwei Latten eingezwängte Gerte ist eine Andere krumm gebogene mit Bindweiden befestigt und darüber das Stroh verbreitet.

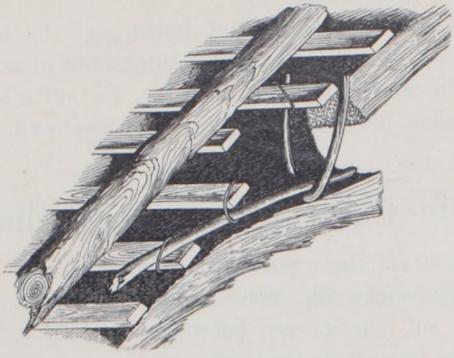


Fig. 36.

Haus- und Zimmerthüren.

Diese sind von starken tannenen Dielen verdoppelt, mit aufgenagelten Leisten zwei Füllungen bildend und mit Einschubleisten versehen. Die durchlaufenden eichenen Schwellen sind bei allen Thüren

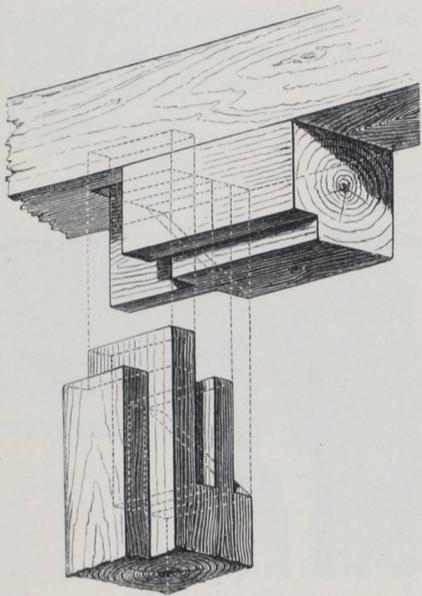


Fig. 37.

ausgeschnitten. Die Thürpfosten sind, wie auch die Bohlen der Wände mit Ausnahme der inneren Fensterbrüstung nicht bekleidet, und die Stossfuge der Pfosten und Riegel unter der Pfette nach Fig. 37. über Gehrung geschnitten.

An den Thüren der Scheuern und Stallungen finden sich Beschläge von Holz, deren wir Einige in Fig. 38. geben:

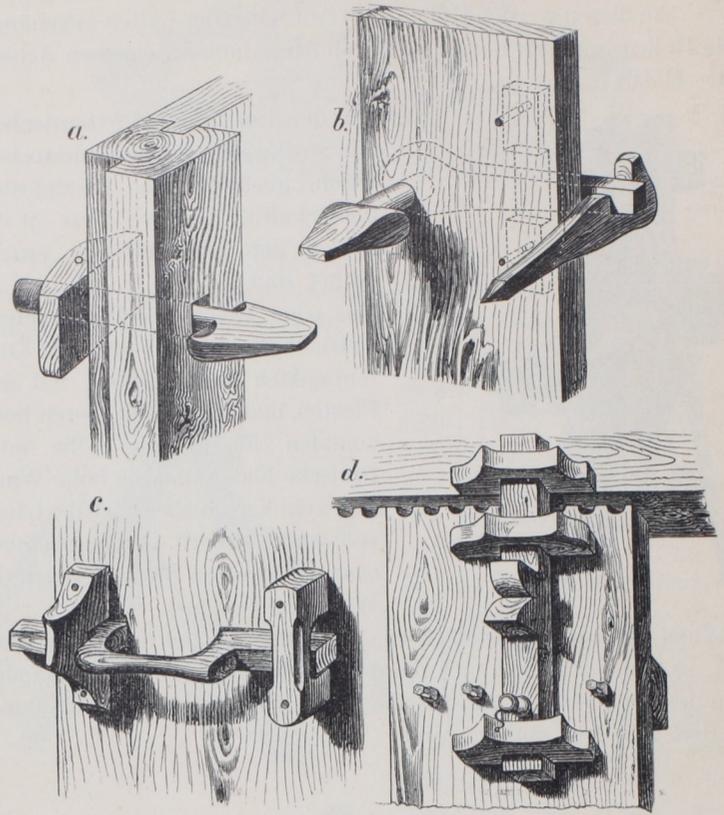


Fig. 38.

- a) Einfacher Drucker mit Falle ohne Schliesse,
- b) desgleichen mit Schliessfalle.
- c) Riegel, der in den Pfosten greift.
- d) Oberer Riegel an einem Thor.

Fenster und Läden.

Der obere breite Schalter der Fenster geht seitwärts auf. Darunter sind zwei hohe Flügel, davon der Rechte feststeht, der Linke sich vor demselben in einer Nuth der Futterrahme herschieben lässt. Vorfenster werden im Winter hinter die Läden an eine angenagelte Leiste eingesetzt.

Die Ladeneinrichtung ist wie die im Kanton Zürich mit abwärts fallenden Läden in den Nuthen der durchlaufenden Ständer. Die Malerei der Läden nach Fig. 39. giebt besonders an denjenigen Häusern ein reiches Bild, wo sich viele Fenster in einer Reihe neben einander befinden.

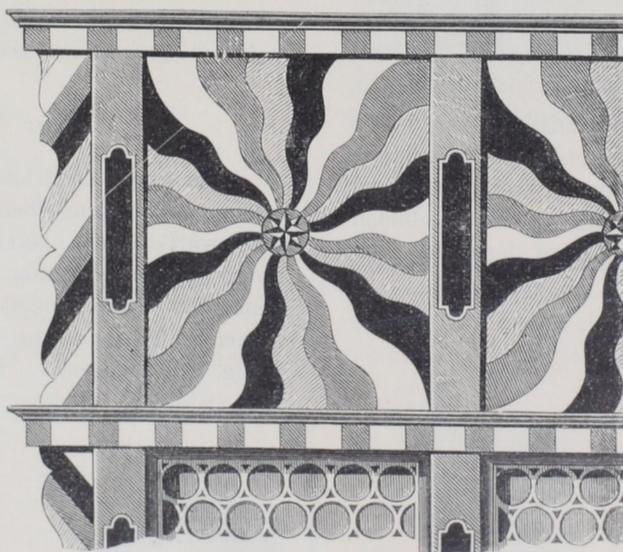


Fig. 39. Maasstab 1 : 20.